

Ausgelagert aus "Für Referendariat unangemessener Look"

Beitrag von „Scooby“ vom 3. Dezember 2011 11:49

Zitat von Silicium

die vor haben nach Ermahnung relativ schnellen Prozess mit den Unterrichtsboykottieren zu machen

Und das wiederum ist dein Trugschluss, den du mangels eigener Erfahrung ziehst: **An der Schule darf es aus pädagogischer Sicht nie sowas wie "kurzen Prozess" geben**, jeder Fall muss sorgfältig und in aller Ruhe in Abstimmung mit den Kollegen, Schulleitung und - wo vorhanden - Schulsozialarbeitern geprüft werden. Dann muss man aber auch ehrlich sein, die eigene Überforderung mit solchen Schülern, die zulasten der Lernwilligen ginge, einzugehen und den Schüler dorthin zu überweisen, wo ihm besser geholfen werden kann. Aber bitte immer in Ruhe und Gelassenheit und ohne Hardliner-Ambitionen. Aber mir war schon klar, dass das in die Ecke führt...

Was sich bewährt hat: Auszeit-Räume, die von Sozialpädagogen besetzt sind, die ihren Job verstehen; d.h., dass es keinen Anreiz geben darf, sich mittels Fehlverhalten dem Unterricht zu entziehen, weil man dann in Ruhe mit dem SozPäd. bei einer Tasse Tee die eigene schwere Kindheit besprechen kann. Grundsätzlich ist das Konzept aber grade auch für weiterführende Schüler zu begrüßen, weil es eben dem Rest der Klasse erlaubt, weiter in Ruhe unterrichtet zu werden und der SozPäd dem Schüler die 1:1 Aufmerksamkeit geben kann, die er offenbar grade braucht. Der Lehrer kann das in seiner Verantwortung für die ganze Gruppe eben nicht.

Was mir in diesem Thread gar nicht gefällt, ist die Vermischung zweier Problematiken, die zwar manchmal gemeinsam auftreten, aber völlig unterschiedlich behandelt werden müssen: Das eine ist der offensichtlich an der gewählten Schulart überforderte Schüler, das andere ist der Schüler mit den anhaltenden Disziplinproblemen. Das sollte man sehr sorgfältig auseinanderhalten, auch in der Reaktion seitens Lehrern/Schule.